

Martin Falk, Michael Klien, Gerhard Schwarz

Sachgütererzeuger planen 2015 deutliche Ausweitung der Investitionen, Realisierung wenig wahrscheinlich – Bauunternehmen sehen Investitionskürzung vor

Ergebnisse des WIFO-Investitionstests vom Herbst 2014

Sachgütererzeuger planen 2015 deutliche Ausweitung der Investitionen, Realisierung wenig wahrscheinlich – Bauunternehmen sehen Investitionskürzung vor. Ergebnisse des WIFO-Investitionstests vom Herbst 2014

Die Unternehmen der Sachgütererzeugung rechnen 2015 überraschend mit einer deutlichen Steigerung ihrer Investitionen. Angesichts der nur schwachen Konjunkturerholung und der insgesamt kaum verbesserten Rahmenbedingungen ist die Realisierung dieser optimistischen Pläne wenig wahrscheinlich. 2014 weiteten die Sachgütererzeuger die Investitionen nach den jüngsten Angaben um 10% aus. Trotz dieser Steigerung dürften die Investitionen 2014 nominell unter dem Niveau vor der Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise 2008 liegen. Nach einer außerordentlichen Steigerung der Investitionen im Jahr 2014 kündigen die Bauunternehmen für 2015 einen Rückgang an.

Manufacturers Plan Substantial Increase of Investments for 2015, But Are Unlikely to Succeed – Construction Companies Expect to Reduce Their Investments. Results of the WIFO Autumn 2014 Investment Survey

Surprisingly manufacturers expect to boost their investments substantially in 2015. Considering the weak recovery and an economic situation that has hardly improved at all it is unlikely that their expectations will come true. In 2014, manufacturers raised their investments by 10 percent, according to recent data. In spite of this increase, investments in nominal terms in 2014 were below the level of 2008, before the financial crash and economic crisis. After an extraordinarily large increase in investments in 2014, construction companies expect a decline for 2015.

Kontakt:

Dipl.-Vw. Dr. Martin Falk: WIFO, 1030 Wien, Arsenal, Objekt 20, Martin.Falk@wifo.ac.at
Dr. Michael Klien: WIFO, 1030 Wien, Arsenal, Objekt 20, Michael.Klien@wifo.ac.at
Mag. Gerhard Schwarz: WIFO, 1030 Wien, Arsenal, Objekt 20, Gerhard.Schwarz@wifo.ac.at

JEL-Codes: D92, D22 • **Keywords:** Investitionen, Prognose, Sachgütererzeugung, Bausektor

Der WIFO-Investitionstest wird seit 1996 im Rahmen des harmonisierten Programmes in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission (DG ECFIN) durchgeführt und von dieser auch finanziell unterstützt. Detaillierte Ergebnisse finden sich im Tabellenanhang.

Begutachtung: Christian Glocker • **Wissenschaftliche Assistenz:** Eva Jungbauer (Eva.Jungbauer@wifo.ac.at)

Nach dem deutlichen Anstieg der Investitionen 2014 (nominell +10% gegenüber 2013) planen die im Rahmen des WIFO-Investitionstests im Herbst 2014 befragten Sachgütererzeuger auch 2015 deutlich mehr zu investieren als im Vorjahr (nominell +19%). Laut Investitionstest investierte die Sachgütererzeugung 2014 rund 7,3 Mrd. €. Die Investitionsquote (Investitionen in Prozent des Umsatzes) entsprach 2014 mit 4,1% etwa dem Durchschnitt der vergangenen zehn Jahre (2000/2014: 4,9%). In der Bauwirtschaft stiegen die Investitionen 2014 um 44%. Für 2015 erwarten die Bauunternehmen dagegen eine Abnahme um 22%.

Die Bruttoanlageinvestitionen der österreichischen Gesamtwirtschaft werden gemäß der jüngsten WIFO-Prognose vom Dezember 2014 2015 real um 1,1% steigen, nach +1,4% 2014 (Glocker, 2015). Dabei werden die Ausgaben für Ausrüstungen 2015 real um 1,5% und jene für Bauten um 0,7% steigen.

Der WIFO-Investitionstest

Im Oktober und November befragte das WIFO österreichische Unternehmen zu Investitionsabsichten und Umsatzerwartungen. 560 Unternehmen aus den Bereichen Sachgütererzeugung und Bauwirtschaft beteiligten sich an der Erhebung.

Die Hochrechnung wird jeweils für drei Branchenobergruppen und zwei Beschäftigtengrößenklassen durchgeführt (zum Hochrechnungsverfahren siehe Czerny – Falk – Schwarz, 2005).

Der Investitionstest wird seit 1963 durchgeführt und ist seit 1996 Teil des gemeinsamen harmonisierten Programms für Konjunkturumfragen in der Europäischen Union. Dieses Programm wird von der Europäischen Kommission (DG ECFIN) auch finanziell unterstützt.

1. Nachholbedarf der Investitionen der Sachgütererzeugung

Die Sachgütererzeugung investierte 2014 laut WIFO-Investitionstest 2014 nominell um rund 10% mehr als im Vorjahr, 2015 sind weitere kräftige Steigerungen geplant. Trotz der Ausweitung wurde 2014 das Investitionsniveau des letzten Konjunkturrückpunktes 2007/08 nicht erreicht. Laut Leistungs- und Strukturhebung von Statistik Austria betragen die Investitionen in der Sachgütererzeugung (einschließlich Bergbau) 2008 rund 7,4 Mrd. € und im jüngsten zur Verfügung stehenden Jahr 2013 6,2 Mrd. €. Mit der Steigerung um 10% könnten sie 2014 6,87 Mrd. € erreicht haben. Sie wären damit nominell um 7,3% unter dem Wert von 2008 geblieben.

Die für 2015 geplante Ausweitung der Investitionen ist angesichts der nur mäßigen Konjunkturaussichten in der Gesamtwirtschaft und der zuletzt weniger günstigen internationalen Rahmenbedingungen wenig wahrscheinlich. Für eine Anhebung im Jahr 2015 spricht jedoch, dass die Investitionen 2014 noch immer unter dem Niveau vor der Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise lagen. Die geplante Steigerung spiegelt somit den Nachholbedarf der Unternehmen wider.

Übersicht 1: Investitionen der Sachgütererzeugung

ÖNACE-Gliederung

		2013	2014	2015
Nominell	Mio. €	6.632	7.305	8.691
Veränderung gegen das Vorjahr	in %	- 7,4	+ 10,1	+ 19,0
Real, zu Preisen von 2005	Mio. €	6.135	6.758	7.996
Veränderung gegen das Vorjahr	in %	- 7,7	+ 10,1	+ 18,3

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung.

Übersicht 2: Investitionskennzahlen der Sachgütererzeugung – Investitionsintensität, Investitionsquote

Nach ÖNACE-Obergruppen

	Investitionsintensität				Investitionsquote			
	2012	2013	2014	2015	2012	2013	2014	2015
	Investitionen pro Kopf der Beschäftigten in €				Investitionen in % des Umsatzes			
Sachgütererzeugung insgesamt	12.213	11.310	12.458	14.822	4,3	4,0	4,2	4,9
Vorprodukte	15.014	12.468	13.262	15.211	5,1	4,4	4,5	5,0
Kraftfahrzeuge	20.898	20.916	21.484	24.995	4,7	4,6	4,6	5,4
Investitionsgüter	8.742	7.093	7.356	8.498	3,6	2,8	2,9	3,3
Langlebige Konsumgüter	5.628	6.464	7.918	10.211	3,4	4,0	5,3	6,5
Nahrungs- und Genussmittel	11.216	15.349	16.218	26.252	3,1	4,2	4,4	7,1
Kurzlebige Konsumgüter	8.390	9.435	13.287	9.682	3,8	4,5	6,0	4,4

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung.

Dennoch ist die geplante kräftige Expansion mit Skepsis zu sehen. Zum Jahresende sind Unternehmen tendenziell zu optimistisch hinsichtlich ihrer Investitionspläne. So-

wohl 2011 als auch 2013 lagen die geplanten Investitionssteigerungen laut WIFO-Investitionstest erheblich über der später realisierten Entwicklung. So wurden die Investitionen 2013 nicht wie geplant um 13% ausgeweitet (laut WIFO-Investitionstest vom Herbst 2012), sondern um 7,4% gekürzt (laut WIFO-Investitionstest vom Frühjahr 2014; laut Statistik Austria -7,5%).

Der WIFO-Investitionstest ist Teil eines in der gesamten EU durchgeführten Erhebungsprogrammes. Insgesamt wollen die Sachgütererzeuger ihre Investitionen 2015 EU-weit nominell um 5% ausweiten¹⁾. Die geplante Entwicklung in Österreichs Nachbarländern ist uneinheitlich (Deutschland +5%, Italien -1%, Tschechien +4%, Slowakei +14%, Slowenien +15%, Ungarn +4%). Zweistellige Zuwachsraten sehen die Pläne nicht nur in Österreich und einigen osteuropäischen EU-Ländern vor (Estland, Litauen, Rumänien, Slowakei und Slowenien), sondern auch in Großbritannien (+10%), den Niederlanden (+15%) und Griechenland (+16%).

Das WIFO befragt die Sachgütererzeuger im Investitionstest auch über die Faktoren, die ihre Investitionsentscheidungen 2015 positiv oder negativ beeinflussen. Der Einfluss von Nachfrage und Finanzierungssituation wurde dabei ungünstiger eingeschätzt als im Vorjahr: Der Saldo aus den Anteilen von positiver und negativer Einschätzung des Bestimmungsfaktors "erwartete Nachfrage" verringerte sich gegenüber 2014 um 3 Prozentpunkte, jener für die Finanzierungssituation sogar um 9 Prozentpunkte. Den Unternehmen stehen möglicherweise für die Innenfinanzierung der Investitionen geringere Mittel zur Verfügung, oder ihr Zugang zu externer Finanzierung (z. B. Bankkredite) wurde eingeschränkt. Auch angesichts der ungünstigeren Einschätzung der Finanzierungssituation und der erwarteten Nachfrage sollten die optimistischen Investitionspläne für 2015 mit Vorbehalt interpretiert werden.

Technische Faktoren haben im Gegensatz zur erwarteten Nachfrage und der Finanzierungssituation keine dämpfende, sondern eine belebende Wirkung auf das Investitionsverhalten 2015. Hier ist der Saldo aus positiven und negativen Einschätzungen im Vergleich zum Vorjahr um 4 Prozentpunkte gestiegen.

2015 sollen die Investitionen der Sachgütererzeugung in Österreich stärker steigen (nominell +19%) als in der EU insgesamt (nominell +5%) und stärker als in den Nachbarländern. Zweistellige Zuwachsraten sehen die Pläne auch in einigen osteuropäischen EU-Ländern vor (Estland, Litauen, Rumänien, Slowakei und Slowenien) sowie in Großbritannien (+10%), den Niederlanden (+15%) und Griechenland (+16%).

Übersicht 3: Investitionsmotive in der Sachgütererzeugung

Nach ÖNACE-Obergruppen

	2014				2015			
	Ersatz alter Anlagen	Kapazitätsausweitung	Rationalisierung	Andere Investitionszwecke	Ersatz alter Anlagen	Kapazitätsausweitung	Rationalisierung	Andere Investitionszwecke
	Meldungen in % der Unternehmen (Mehrfachnennungen möglich)							
<i>Sachgütererzeugung insgesamt</i>	46,4	18,9	25,3	9,5	41,2	20,8	26,6	11,4
Vorprodukte	43,4	20,1	25,9	10,5	39,3	22,0	26,8	12,0
Kraftfahrzeuge	35,4	25,1	25,4	14,1	42,5	20,3	24,4	12,7
Investitionsgüter	55,7	15,1	21,6	7,6	44,3	18,8	24,4	12,5
Langlebige Konsumgüter	59,2	6,6	27,8	6,3	44,3	7,7	36,1	12,0
Nahrungs- und Genussmittel	42,5	19,5	30,1	7,9	41,3	19,8	32,4	6,4
Kurzlebige Konsumgüter	41,9	22,6	28,1	7,3	40,9	24,6	27,8	6,6

Q: WIFO-Investitionstest. Gewichtet mit Daten der Leistungs- und Strukturhebung. Mehrfachnennungen möglich, Summen auf 100% normiert.

Als Zweck der Investitionen im Jahr 2015 (Investitionsmotive) nannten im Herbst 2014 41% der Sachgütererzeuger den Ersatz alter Anlagen und 27% Rationalisierungen²⁾. Weniger stark kommt dagegen das Motiv der Kapazitätsausweitung zum Tragen (21% der Unternehmen). Während das Motiv der Rationalisierung gegenüber dem

¹⁾ Die Europäische Kommission weist in ihrem Bericht vom November 2014 (Europäische Kommission, 2014) auf Basis derselben Befragung für Österreich eine Steigerung der Investitionen um 22% aus. Der Unterschied zum hier präsentierten Ergebnis von +19% ist darauf zurückzuführen, dass die Datenbasis der WIFO-Berechnungen auch verspätete Meldungen enthält und daher etwas größer ist als die der Europäischen Kommission.

²⁾ Mehrfachnennungen sind bei dieser Frage zulässig, die Antworten werden jedoch normiert, sodass sie in Summe 100% ergeben.

Vorjahr an Bedeutung verloren hat (-5 Prozentpunkte), blieb die Bedeutung von Kapazitätsausweitungen und Ersatzinvestitionen nahezu unverändert.

1.1 Unterschiede nach Branchen

2015 werden sich die Investitionen zwischen Branchen und Unternehmensgrößenklassen laut der Befragung relativ einheitlich entwickeln. Die Hersteller von Konsumgütern rechnen mit den höchsten Zuwächsen. Ebenfalls mit zweistelliger Rate wollen die Hersteller von Investitionsgütern (einschließlich der Kfz-Hersteller) sowie von Vor- und Zwischenprodukten die Investitionen ausweiten.

Die Investitionen sollen in allen Branchen und Größenklassen zunehmen. Die Hersteller von Konsumgütern erwarten die kräftigsten Zuwächse.

2014 stiegen die Investitionen in allen Branchen. Am stärksten war der Zuwachs in der Herstellung von Konsumgütern (+17%) vor der Erzeugung von Vor- und Zwischenprodukten (+6%) und Investitionsgütern (+3%). Trotz der Steigerung der Investitionen wurde 2014 in den meisten Branchen das Investitionsniveau aus der Zeit vor der Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise nicht erreicht. Ausnahmen sind die Hersteller pharmazeutischer Produkte, von Papier und Papierwaren sowie von Computern und Telekommunikationsgeräten, welche das Investitionsniveau der Vorkrisenjahre bereits 2013 erreichen (Quelle: Statistik Austria).

1.2 Investitionen in Geschäftsgebäude sinken

Die Sachgütererzeuger wollen 2015 um 6% weniger in Bauten (neue Geschäftsgebäude, bauliche Anlagen) investieren als im Vorjahr. Diese Pläne müssen jedoch im Zusammenhang der außerordentlichen Steigerung der Investitionen in Bauten 2014 gesehen werden (+32%). Bauten machen 15% der Bruttoanlageinvestitionen der Sachgütererzeugung aus. Der weitaus größere Anteil entfällt auf Maschinen, Fahrzeuge und Geräte, in die 2015 nominell um 16% mehr investiert werden soll als im Vorjahr³⁾. Bereits 2014 wurden die Investitionen in Maschinen, Fahrzeuge und Geräte um 8% ausgeweitet.

Übersicht 4: Struktur der Investitionen der Sachgütererzeugung

Nach ÖNACE-Obergruppen

	2014		2015	
	Gebäude ¹⁾	Ausrüstungen ²⁾	Gebäude ¹⁾	Ausrüstungen ²⁾
	Anteile an den Investitionen in %			
Sachgütererzeugung insgesamt	18,5	82,4	14,7	80,5
Vorprodukte	16,8	86,6	9,0	83,3
Kraftfahrzeuge	3,7	93,2	0,0	94,0
Investitionsgüter	33,5	67,0	28,2	71,8
Langlebige Konsumgüter	8,0	92,0	21,2	65,3
Nahrungs- und Genussmittel	25,2	71,9	20,2	79,8
Kurzlebige Konsumgüter	14,5	85,8	26,9	68,8

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung. Differenz auf 100% wegen der getrennten Hochschätzung der einzelnen Investitionsarten. – ¹⁾ Einschließlich in Bau befindlicher Gebäude, Um- und Zubauten, ohne Grundstücke. – ²⁾ Maschinen, Geräte, Fahrzeuge, Mobiliar und sonstige Sachanlagen, ohne Grundstücke.

³⁾ Die geplante Steigerung der gesamten Ausrüstungsinvestitionen (+19%) liegt für 2015 somit über dem Durchschnitt der Veränderungsrate ihrer beiden Teilkomponenten (Investitionen in Gebäude -6%, in Maschinen, Fahrzeuge und Geräte +16%). Diese scheinbare Inkonsistenz ist eine Folge des Hochschätzungsverfahrens, das für jede dieser drei Kategorien (Bruttoanlageinvestitionen insgesamt, Gebäudeinvestitionen, Investitionen in Maschinen, Fahrzeuge und Geräte) das Höchstmaß der zur Verfügung stehenden Antworten nutzt und somit für jede Kategorie das individuell beste Ergebnis liefert. Gibt ein Unternehmen etwa seine Pläne für die gesamten Ausrüstungsinvestitionen bekannt, nicht aber zu den Teilkategorien, so werden die Angaben dieses Unternehmens für die Hochschätzung der gesamten Ausrüstungsinvestitionen herangezogen, für die Hochschätzung der Teilkategorien – mangels entsprechender Informationen – jedoch nicht. Daher können die Ergebnisse zu den gesamten Ausrüstungsinvestitionen von der Summe der Teilkategorien abweichen.

Übersicht 5: Entwicklung der Investitionen und des Umsatzes der Sachgütererzeugung

Nach ÖNACE-Obergruppen

	Hochgeschätzte Investitionen		
	2013	2014	2015
	Veränderung gegen das Vorjahr in %		
Sachgütererzeugung insgesamt	- 7,4	+ 10,1	+ 19,0
Vorprodukte	- 17,0	+ 6,4	+ 14,7
Kraftfahrzeuge	+ 0,1	+ 2,7	+ 16,3
Investitionsgüter	- 18,9	+ 3,7	+ 15,5
Langlebige Konsumgüter	+ 14,9	+ 22,5	+ 29,0
Nahrungs- und Genussmittel	+ 36,9	+ 5,7	+ 61,9
Kurzlebige Konsumgüter	+ 12,5	+ 40,8	- 27,1
	Hochgeschätzter Umsatz		
	2013	2014	2015
	Veränderung gegen das Vorjahr in %		
Sachgütererzeugung insgesamt	- 0,7	+ 6,6	+ 1,5
Vorprodukte	- 3,7	+ 4,0	+ 2,8
Kraftfahrzeuge	+ 2,4	+ 3,5	- 2,5
Investitionsgüter	+ 4,0	+ 0,6	+ 2,9
Langlebige Konsumgüter	- 1,2	- 7,6	+ 5,6
Nahrungs- und Genussmittel	+ 1,1	- 0,5	+ 0,0
Kurzlebige Konsumgüter	- 3,1	+ 5,0	- 1,9

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung.

Übersicht 6: Investitionen und Umsätze in den Bundesländern

Nach ÖNACE-Gliederung, Sachgütererzeugung insgesamt

	Investitionen		
	2013	2014	2015
	Veränderung gegen das Vorjahr in %		
Österreich	- 7,4	+ 10,1	+ 19,0
Wien	- 3,8	+ 7,5	+ 16,4
Niederösterreich	- 13,8	+ 8,7	+ 16,8
Burgenland	+ 152,0	+ 12,2	+ 20,0
Steiermark	- 36,5	+ 15,3	+ 21,8
Kärnten	+ 39,6	+ 16,1	+ 18,5
Oberösterreich	- 48,4	+ 13,1	+ 26,8
Salzburg	+ 68,8	+ 13,1	+ 23,3
Tirol	+ 4,3	+ 12,9	+ 23,5
Vorarlberg	+ 127,2	+ 11,1	+ 21,0
	Umsätze		
	2013	2014	2015
	Veränderung gegen das Vorjahr in %		
Österreich	- 0,7	+ 6,6	+ 1,5
Wien	+ 13,3	+ 5,0	+ 2,3
Niederösterreich	- 6,6	+ 5,8	+ 2,1
Burgenland	+ 147,3	+ 6,7	+ 1,0
Steiermark	- 35,6	+ 9,7	+ 0,5
Kärnten	+ 38,6	+ 11,1	+ 0,6
Oberösterreich	- 46,8	+ 6,3	+ 1,1
Salzburg	+ 51,9	+ 9,1	- 0,3
Tirol	+ 2,3	+ 9,7	+ 0,6
Vorarlberg	+ 121,7	+ 7,6	+ 0,4

Q: WIFO-Investitionstest. Projektion der Hochschätzung anhand der Branchenstruktur der Bundesländer.

1.3 Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände

2015 planen die Unternehmen der Sachgütererzeugung eine Ausweitung der Investitionen in immaterielle Anlagegüter um nominell 32%. Der Anteil dieser Kategorie an den Gesamtinvestitionen beträgt rund 6%. Im langfristigen Vergleich stieg er stark, seit 2010 ist er allerdings unverändert.

1.4 2015 nur geringe Umsatzzuwächse

Im Rahmen des WIFO-Investitionstests werden auch die Erwartungen zur Umsatzentwicklung in der Sachgütererzeugung erhoben. Nach einem Anstieg der nominellen Umsätze im Vorjahr (+7%) gehen die Unternehmen für 2015 von einer geringfügigen Zunahme aus (+2%). Dabei sollen die Umsätze der Hersteller von Vor- und Zwischenprodukten und Investitionsgütern um +2,8% bzw. +1,3% anziehen, während die Hersteller von Konsumgütern mit einer Stagnation rechnen.

Übersicht 7: Umfang der Erhebung in der Sachgütererzeugung

Nach ÖNACE-Obergruppen

	Zahl der Meldungen	Beschäftigte 2014		Repräsentationsgrad in %
		Gemeldet	Insgesamt	
Sachgütererzeugung insgesamt	443	115.387	586.394	19,7
Vorprodukte	244	64.889	256.507	25,3
Kraftfahrzeuge	13	7.665	32.631	23,5
Investitionsgüter	88	23.727	144.174	16,5
Langlebige Konsumgüter	33	4.559	35.450	12,9
Nahrungs- und Genussmittel	31	7.806	67.894	11,5
Kurzlebige Konsumgüter	33	5.641	48.509	11,6

Q: WIFO-Investitionstest.

2. Abschwächung der Baukonjunktur belastet Investitionspläne der Bauwirtschaft 2015

Nach der starken Expansion 2011 (gesamtwirtschaftliche Investitionen in Gebäude real laut VGR +2,6%) verlor die Baukonjunktur in den Folgejahren zusehends an Dynamik. Im Jahr 2012 betrug das Wachstum nur noch 1,2%, und 2013 war die Bau nachfrage mit -2,2% bereits rückläufig. Ein vergleichbares Wachstumsmuster mit einer kräftigen Expansion nach der Wirtschaftskrise im Jahr 2011 und wesentlich schwächeren Folgejahren ergibt sich auch für den Durchschnitt der 19 europäischen Länder, deren Bauprognosen im Rahmen des Euroconstruct-Netzwerkes vorliegen (Euroconstruct, 2014). 2014 kehrte die österreichische Bauwirtschaft auf den Wachstumspfad zurück und dürfte laut WIFO-Prognose um 1,2% expandiert haben (Glocker, 2015). Die Steigerungsrate lag damit weiterhin über dem europäischen Durchschnitt. Die unterjährige Entwicklung war 2014 von einer sehr kräftigen Zunahme im 1. Halbjahr geprägt, nicht zuletzt aufgrund des günstigen Wetters, und einer merklichen Korrektur nach unten in der zweiten Jahreshälfte. In Kombination mit den weiterhin trüben Aussichten der gesamtwirtschaftlichen Konjunktur prognostiziert das WIFO für 2015 und 2016 ein reales Wachstum der Bauwirtschaft von weniger als 1% (Glocker, 2015).

Übersicht 8: Bruttoanlageinvestitionen und Investitionskennzahlen der Bauwirtschaft

		2012	2013	2014	2015
Bruttoanlageinvestitionen					
Nominell	Mio. €	336	346	497	388
Veränderung gegen das Vorjahr	in %	+ 8,7	+ 3,1	+ 43,6	- 22,0

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung.

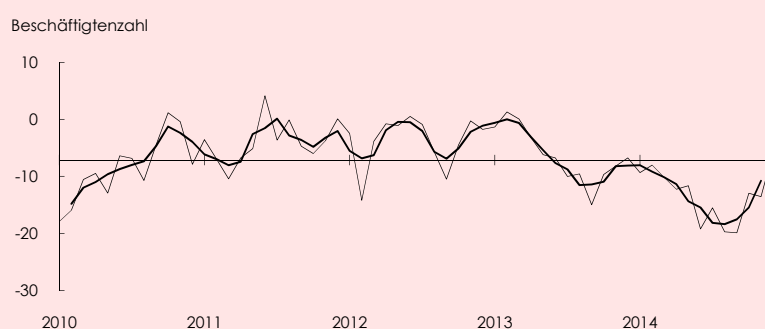
Aktuell expandiert in Österreich insbesondere der Tiefbau; diese Sparte entwickelte sich 2014 auch über den Jahresverlauf sehr stabil. Die angestrebte Konsolidierung der öffentlichen Haushalte dürfte in den kommenden Jahren jedoch kaum Spielraum für zusätzliche Impulse im Tiefbau lassen bzw. sogar eine Einschränkung der öffentlichen Aufträge erfordern.

Abbildung 1: Konjunkturschätzung in der Bauwirtschaft

Anteile der Einschätzung der Auftragsbestände als "ausreichend" und "mehr als ausreichend" an allen Meldungen in %



Salden aus positiven und negativen Einschätzungen in %



Q: WIFO-Konjunkturtest.

Leicht rückläufige Tendenzen sind derzeit bereits im Wohnbau zu erkennen. Obwohl der sonstige Hochbau dies zum Teil kompensiert, wird der Wohnbau insgesamt in der nahen Zukunft keine größeren Wachstumsbeiträge liefern. Die Baubewilligungen gehen nach ihrem Höchststand 2013 etwas zurück, und ohne eine Erholung der Gesamtwirtschaft ist auch ein vom privaten Sektor getragener Impuls für den sonstigen Hochbau unwahrscheinlich.

Passend zur Absatzentwicklung in der Baubranche investierten die im WIFO-Investitionstest befragten Bauunternehmen 2014 mehr als im Vorjahr. Aus den hochgerechneten Angaben der befragten Bauunternehmen ergibt sich für 2014 ein Investitionsvolumen von 497 Mio. €. Die Steigerung um 44% fiel somit noch wesentlich deutlicher aus, als die Befragung im Frühjahr erwarten ließ (+31%; Falk – Schwarz, 2014). Dies deckt sich auch mit den Angaben zur Kapazitätsauslastung: Zum ersten Mal seit 2011 stieg diese gegenüber dem Vorjahr (+2,4 Prozentpunkte von 75,2% auf 77,6%). Sie lag damit im langfristigen Durchschnitt der Jahre 1994/2014. Die Unterschiede zwischen dem Auslastungsniveau von Hoch- und Tiefbau sind weiterhin gering. Die Investitionsstruktur verlagerte sich deutlich zu Maschinen und Anlagen (Investitionen +51%).

Übersicht 9: Kapazitätsauslastung in der Bauwirtschaft

	Hochbau	Tiefbau	Insgesamt
	Durchschnittliche Kapazitätsauslastung im November in %		
2011	77,9	80,9	78,2
2012	77,4	78,5	77,5
2013	75,2	75,3	75,2
2014	77,5	78,1	77,6

Q: WIFO-Investitionstest.

Von der aktuellen Eintrübung der Baukonjunktur sind auch die Investitionspläne der Bauunternehmen für 2015 betroffen. Sie sehen eine Kürzung um 22% gegenüber 2014 vor, die einem Rückgang von 109 Mio. € auf 388 Mio. € entspricht. Darin spiegeln sich nicht zuletzt die unsicheren Erwartungen über das Wirtschaftswachstum, welche Unternehmen zum Aufschieben von Investitionen veranlassen.

Obwohl auch im Hochbau bereits das Nachlassen der Konjunkturdynamik spürbar ist, sind die Investitionen mit Wachstumsraten von 10% 2014 und 1% 2015 relativ stabil. Die befragten Hochbauunternehmen geben für beide Jahre an, ihre Gebäudeinvestitionen mit zweistelligen Raten steigern zu wollen, während die Maschineninvestitionen 2014 stagnierten und 2015 leicht zurückgehen werden.

Die Ergebnisse des WIFO-Investitionstests für den Tiefbau sind wie in der Vergangenheit recht volatil, zum Teil auch wegen des geringen Umfangs der Stichprobe. Deshalb sollten die Ergebnisse mit Vorsicht interpretiert werden. Tendenziell wirkt sich die für 2015 prognostizierte Abschwächung der Tiefbauproduktion besonders stark auf die Investitionen aus: Die Tiefbauunternehmen dürften die Investitionen 2014 mit +116% mehr als verdoppelt haben, wollen sie aber 2015 wieder um fast die Hälfte kürzen (-46%). Getragen wird diese Einschätzung von den Investitionen in Maschinen und Anlagen, welche laut WIFO-Investitionstest von 122 Mio. € im Jahr 2013 auf 261 Mio. € 2014 stiegen, 2015 aber wieder auf 142 Mio. € sinken.

Auch die Investitionsmotive unterscheiden sich zwischen Hoch- und Tiefbau. Während die Investitionsentscheidungen des Jahres 2014 im Hochbau stärker vom Ersatz alter Anlagen geprägt waren als im Vorjahr (2014: 67,5% der Hochbauunternehmen, 2013: 62,2%) nannten umgekehrt im Tiefbau 2014 nur mehr 60,0% der Unternehmen den Ersatz von Kapazitäten als wichtigstes Motiv für Investitionen, nach 67,7% im Jahr 2013. Dagegen gewannen Kapazitätsausweitungen im Tiefbau massiv an Gewicht und waren zuletzt das zweitwichtigste Investitionsmotiv (2014: 16,7% der Unternehmen).

Übersicht 10: Investitionsmotive in der Bauwirtschaft

	2014				2015			
	Ersatz alter Anlagen	Kapazitätsausweitung	Rationalisierung	Andere Investitionszwecke	Ersatz alter Anlagen	Kapazitätsausweitung	Rationalisierung	Andere Investitionszwecke
	Anteile an der Zahl der Meldungen in %							
Bauwirtschaft insgesamt	66,4	8,8	18,0	6,8	66,7	8,9	20,4	4,0

Q: WIFO-Investitionstest. Mehrfachnennungen möglich, Summen auf 100% normiert.

3. Literaturhinweise

Czerny, M., Falk, M., Schwarz, G., "Investitionen verharren 2005 auf hohem Niveau. Ergebnisse des WIFO-Investitionstests vom Frühjahr 2005", WIFO-Monatsberichte, 2005, 78(8), S. 553-562, <http://monatsberichte.wifo.ac.at/25696>.

Euroconstruct, 78th Euroconstruct Conference: European Construction Market Outlook until 2017 – 2015: Towards a New Cycle for the European Construction Industry? Summary Report, Mailand, 2014, <http://www.wifo.ac.at/wwg/pubid/50694>.

Europäische Kommission, GD Wirtschaft und Finanzen, Business And Consumer Survey Results, Brüssel, 2014, http://ec.europa.eu/economy_finance/db_indicators/surveys/documents/2014/esi_2014_11_en.pdf.

- Falk, M., Kunnert, A., Schwarz, G., Weingärtler, M., "Sachgütererzeuger rechnen 2013 nicht mit breiter Ausweitung der Investitionen. Ergebnisse des WIFO-Investitionstests vom Frühjahr 2013", WIFO-Monatsberichte, 2013, 86(7), S. 579-590, <http://monatsberichte.wifo.ac.at/46879>.
- Falk, M., Schwarz, G., "Sachgütererzeuger rechnen 2014 mit mäßiger Ausweitung der Investitionen. Ergebnisse des WIFO-Investitionstests vom Frühjahr 2014", WIFO-Monatsberichte, 2014, 87(7), S. 481-491, <http://monatsberichte.wifo.ac.at/47413>.
- Glocker, Ch., "Leichte, aber unsichere Erholung. Prognose für 2014 bis 2016", WIFO-Monatsberichte, 2015, 88(1), S. 3-15, <http://monatsberichte.wifo.ac.at/50919>.
- Klien, M., Weingärtler, M., 78th Euroconstruct Conference: European Construction Market Outlook until 2017 – Slowdown in New Residential Construction from 2014 Onwards. Country Report Austria, WIFO, Wien, 2014, <http://www.wifo.ac.at/www/pubid/50696>.

Anhang: Ergebnisse des WIFO-Investitionstests vom Herbst 2014

Übersicht 1: Entwicklung der Investitionen und Umsätze

	2013	2014 Mio. €	2015
<i>Investitionen</i>			
Industrie nach Fachverbänden	4.831	5.246	5.939
Sachgütererzeugung nach ÖNACE	6.632	7.305	8.691
Real, zu Preisen von 2005	6.135	6.758	7.996
Bauhauptgewerbe und Bauindustrie	346	497	388
<i>Umsätze</i>			
Industrie nach Fachverbänden	109.583	123.063	124.794
Sachgütererzeugung nach ÖNACE	164.807	175.748	178.400
Veränderung gegen das Vorjahr in %			
<i>Investitionen</i>			
Industrie nach Fachverbänden	+ 8,6	+ 8,6	+ 13,2
Sachgütererzeugung nach ÖNACE	- 7,4	+ 10,1	+ 19,0
Real, zu Preisen von 2005	- 7,7	+ 10,1	+ 18,3
Bauhauptgewerbe und Bauindustrie	+ 3,1	+ 43,6	
<i>Umsätze</i>			
Industrie nach Fachverbänden	+ 12,3	+ 12,3	+ 1,4
Sachgütererzeugung nach ÖNACE	- 0,7	+ 6,6	+ 1,5

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung.

Übersicht 2: Umfang der Erhebung

Industrie nach Fachverbänden

	Gemeldet	Beschäftigte 2014 Insgesamt	Repräsentationsgrad In %
Industrie insgesamt	116.154	385.959	30,1
<i>Basissektor</i>			
Chemie	11.841	44.651	26,5
Technische Verarbeitung	54.487	198.419	27,5
Bauzulieferung	12.716	46.822	27,2
Traditionelle Konsumgüter	13.388	54.559	24,5
<i>Eisenerzeugende Industrie</i>			
NE-Metallindustrie	2.108	6.116	34,5
Stein- und keramische Industrie	4.417	12.463	35,4
Glasindustrie	1.507	7.794	19,3
Chemische Industrie	11.841	44.651	26,5
Papierindustrie	2.619	7.233	36,2
Papierverarbeitende Industrie	2.246	9.030	24,9
Holzindustrie	6.792	26.565	25,6
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	7.997	27.443	29,1
Textilindustrie	2.853	8.511	33,5
Bekleidungsindustrie	292	5.995	4,9
Gießereiindustrie	3.078	6.747	45,6
Maschinen und Metallwaren	34.518	123.760	27,9
Fahrzeugindustrie	3.221	28.953	11,1
Elektro- und Elektronikindustrie	16.748	45.706	36,6

Q: WIFO-Investitionstest.

Übersicht 3: Investitionsentwicklung

Industrie nach Fachverbänden

	2012	2013	2014	2015	2014	2015
		Mio. € (hochgeschätzt)			Veränderung gegen das Vorjahr in %	Veränderung gegen das Vorjahr in %
Industrie insgesamt	5.227	4.831	5.246	5.939	+ 8,6	+ 13,2
Basissektor	963	1.243	1.417	1.489	+ 14,0	+ 5,1
Chemie	716	524	603	565	+ 15,2	- 6,2
Technische Verarbeitung	2.599	1.983	2.037	2.513	+ 2,7	+ 23,4
Bauzulieferung	419	369	379	410	+ 2,5	+ 8,2
Traditionelle Konsumgüter	530	713	811	962	+ 13,8	+ 18,5
Eisenerzeugende Industrie	280	386	427	484	+ 10,5	+ 13,5
NE-Metallindustrie	108	119	113	108	- 4,8	- 4,5
Stein- und keramische Industrie	125	81	115	150	+ 41,8	+ 30,1
Glasindustrie	115	84	95	77	+ 13,4	- 19,2
Chemische Industrie	716	524	603	565	+ 15,2	- 6,2
Papierindustrie	268	226	175	278	- 22,5	+ 58,9
Papierverarbeitende Industrie	121	105	130	104	+ 23,6	- 20,0
Holzindustrie	176	163	164	208	+ 0,8	+ 26,7
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	276	428	449	711	+ 4,9	+ 58,4
Textilindustrie	49	68	67	73	- 0,8	+ 8,1
Bekleidungsindustrie	17	12	84	88	+ 599,3	+ 4,7
Gießereindustrie	69	55	88	95	+ 62,0	+ 7,4
Maschinen und Metallwaren	1.590	1.371	1.286	1.395	- 6,2	+ 8,5
Fahrzeugindustrie	200	191	285	418	+ 49,0	+ 46,8
Elektro- und Elektronikindustrie	779	368	437	591	+ 18,8	+ 35,3

Q: WIFO-Investitionstest. Getrennte Hochschätzung für jede Obergruppe und jeden Fachverband. "Industrie insgesamt": Summe der Obergruppen, entspricht daher nicht der Summe der einzelnen Fachverbände.

Übersicht 4: Entwicklung des Umsatzes

Industrie nach Fachverbänden

	2012	2013	2014	2015	2014	2015
		Mio. € (hochgeschätzt)			Veränderung gegen das Vorjahr in %	Veränderung gegen das Vorjahr in %
Industrie insgesamt	110.527	109.583	123.063	124.794	+ 12,3	+ 1,4
Basissektor	21.118	20.198	29.673	27.982	+ 46,9	- 5,7
Chemie	11.165	11.159	11.815	12.295	+ 5,9	+ 4,1
Technische Verarbeitung	54.014	53.775	55.636	58.191	+ 3,5	+ 4,6
Bauzulieferung	9.142	9.108	9.160	9.665	+ 0,6	+ 5,5
Traditionelle Konsumgüter	15.088	15.343	16.779	16.660	+ 9,4	- 0,7
Eisenerzeugende Industrie	7.723	7.373	7.280	6.695	- 1,3	- 8,0
NE-Metallindustrie	3.320	3.311	3.262	3.196	- 1,5	- 2,0
Stein- und keramische Industrie	2.465	2.420	2.428	2.524	+ 0,3	+ 3,9
Glasindustrie	982	971	1.311	1.363	+ 35,0	+ 4,0
Chemische Industrie	11.165	11.159	11.815	12.295	+ 5,9	+ 4,1
Papierindustrie	3.853	3.730	3.739	3.042	+ 0,2	- 18,7
Papierverarbeitende Industrie	2.289	2.266	2.403	2.356	+ 6,0	- 1,9
Holzindustrie	5.853	5.928	5.734	5.999	- 3,3	+ 4,6
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	9.338	9.646	10.320	10.289	+ 7,0	- 0,3
Textilindustrie	1.137	1.144	1.207	1.316	+ 5,5	+ 9,0
Bekleidungsindustrie	717	669	747	817	+ 11,6	+ 9,4
Gießereindustrie	1.777	1.595	1.581	1.606	- 0,9	+ 1,6
Maschinen und Metallwaren	34.651	35.296	36.878	38.374	+ 4,5	+ 4,1
Fahrzeugindustrie	4.726	4.969	5.328	5.570	+ 7,2	+ 4,5
Elektro- und Elektronikindustrie	12.367	11.388	11.517	12.150	+ 1,1	+ 5,5

Q: WIFO-Investitionstest. Getrennte Hochschätzung für jede Obergruppe und jeden Fachverband. "Industrie insgesamt": Summe der Obergruppen, entspricht daher nicht der Summe der einzelnen Fachverbände.

Übersicht 5: Investitionskennzahlen – Investitionsintensität, Investitionsquote

Industrie nach Fachverbänden

	Investitionsintensität				Investitionsquote			
	2012	2013	2014	2015	2012	2013	2014	2015
	Investitionen pro Kopf der Beschäftigten in €				Investitionen in % des Umsatzes			
Industrie insgesamt	13.422	12.406	13.471	15.387	4,7	4,4	4,3	4,8
Basissektor	23.269	30.036	34.239	35.868	4,6	6,2	4,8	5,3
Chemie	15.828	11.572	13.328	12.664	6,4	4,7	5,1	4,6
Technische Verarbeitung	12.995	9.916	10.184	12.665	4,8	3,7	3,7	4,3
Bauzulieferung	8.644	7.616	7.808	8.751	4,6	4,1	4,1	4,2
Traditionelle Konsumgüter	9.756	13.109	14.924	17.624	3,5	4,6	4,8	5,8
Eisenerzeugende Industrie	18.816	25.981	28.714	31.999	3,6	5,2	5,9	7,2
NE-Metallindustrie	17.500	19.287	18.358	17.676	3,3	3,6	3,5	3,4
Stein- und keramische Industrie	9.798	6.391	9.059	12.036	5,1	3,4	4,7	5,9
Glasindustrie	14.263	10.376	11.769	9.854	11,7	8,6	7,2	5,6
Chemische Industrie	15.828	11.572	13.328	12.664	6,4	4,7	5,1	4,6
Papierindustrie	36.533	30.799	23.870	38.439	7,0	6,1	4,7	9,1
Papierverarbeitende Industrie	13.279	11.544	14.274	11.478	5,3	4,6	5,4	4,4
Holzindustrie	6.345	5.870	5.918	7.812	3,0	2,7	2,9	3,5
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	10.298	15.939	16.722	25.892	3,0	4,4	4,3	6,9
Textilindustrie	5.624	7.744	7.684	8.522	4,3	5,9	5,6	5,5
Bekleidungsindustrie	2.642	1.880	13.150	14.599	2,3	1,8	11,2	10,7
Gießereiindustrie	10.114	8.023	13.000	14.066	3,9	3,4	5,6	5,9
Maschinen und Metallwaren	12.811	11.051	10.368	11.275	4,6	3,9	3,5	3,6
Fahrzeugindustrie	7.049	6.732	10.032	14.435	4,2	3,8	5,3	7,5
Elektro- und Elektronikindustrie	16.394	7.739	9.195	12.941	6,3	3,2	3,8	4,9

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung.

Übersicht 6: Struktur der Investitionen

Industrie nach Fachverbänden

	2014		2015	
	Gebäude ¹⁾	Ausrüstungen ²⁾	Gebäude ¹⁾	Ausrüstungen ²⁾
	Anteile an den Investitionen in %			
Industrie insgesamt	17,3	81,1	13,3	81,6
Basissektor	11,9	89,4	5,4	90,0
Chemie	13,9	85,6	11,0	84,4
Technische Verarbeitung	17,1	80,8	14,4	77,3
Bauzulieferung	13,4	78,5	13,2	89,7
Traditionelle Konsumgüter	31,6	65,3	24,0	74,7
Eisenerzeugende Industrie	20,4	81,0	5,4	87,7
NE-Metallindustrie	2,1	97,2	1,4	99,8
Stein- und keramische Industrie	11,3	89,1	5,0	95,5
Glasindustrie	13,4	88,2	6,3	90,6
Chemische Industrie	13,9	85,6	11,0	84,4
Papierindustrie	13,3	92,8	3,9	82,6
Papierverarbeitende Industrie	20,1	76,5	11,0	87,8
Holzindustrie	17,7	65,7	27,4	62,7
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	30,2	69,8	20,9	79,1
Textilindustrie	21,9	88,4	19,3	79,8
Bekleidungsindustrie	88,4	11,6	91,5	8,5
Gießereiindustrie	2,3	97,0	2,2	97,8
Maschinen und Metallwaren	23,4	74,5	17,2	78,4
Fahrzeugindustrie	0,1	99,8	0,2	99,7
Elektro- und Elektronikindustrie	6,8	93,1	12,2	81,4

Q: WIFO-Investitionstest. Differenz auf 100% wegen der getrennten Hochschätzung der einzelnen Investitionsarten. – ¹⁾ Einschließlich in Bau befindlicher Gebäude, Um- und Zubauten, ohne Grundstücke. – ²⁾ Maschinen, Geräte, Fahrzeuge, Mobiliar und sonstige Sachanlagen, ohne Grundstücke.

Übersicht 7: Investitionsmotive

Industrie nach Fachverbänden

	2014				2015			
	Ersatz alter Anlagen	Kapazitätsausweitung	Rationalisierung	Andere Investitionszwecke	Ersatz alter Anlagen	Kapazitätsausweitung	Rationalisierung	Andere Investitionszwecke
	Anteile an der Zahl der Meldungen in %							
Industrie insgesamt	49,0	17,1	24,7	9,3	42,8	18,6	26,9	11,6
Basissektor	40,2	22,4	25,6	11,8	32,7	27,4	25,7	14,3
Chemie	42,7	22,1	25,8	9,4	36,2	21,1	25,6	17,1
Technische Verarbeitung	48,7	16,3	26,0	9,0	40,2	18,5	30,4	10,9
Bauzulieferung	53,2	13,1	23,8	9,9	50,3	14,2	26,5	9,0
Traditionelle Konsumgüter	54,7	17,1	20,9	7,3	52,0	17,6	19,5	10,8
Eisenerzeugende Industrie	44,8	15,6	26,0	13,5	33,3	33,3	25,0	8,3
NE-Metallindustrie	27,1	29,2	33,3	10,4	20,8	29,2	39,6	10,4
Stein- und keramische Industrie	44,8	17,8	20,7	16,7	46,3	17,3	24,1	12,3
Glasindustrie	33,3	33,3	33,3	0,0	33,3	16,7	41,7	8,3
Chemische Industrie	42,7	22,1	25,8	9,4	36,2	21,1	25,6	17,1
Papierindustrie	42,9	35,7	14,3	7,1	47,2	30,6	13,9	8,3
Papierverarbeitende Industrie	38,9	23,3	28,9	8,9	51,2	15,5	19,0	14,3
Holzindustrie	59,8	8,3	24,4	7,4	54,4	12,3	26,0	7,4
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	56,0	14,3	20,1	9,6	46,6	19,0	22,1	12,2
Textilindustrie	52,8	25,0	19,4	2,8	58,3	25,0	13,3	3,3
Bekleidungsindustrie	91,7	0,0	8,3	0,0	76,7	0,0	16,7	6,7
Gießereindustrie	39,4	22,7	28,8	9,1	31,8	24,2	24,2	19,7
Maschinen und Metallwaren	49,7	16,7	25,4	8,2	43,1	16,7	30,9	9,3
Fahrzeugindustrie	38,9	12,5	38,9	9,7	33,3	12,1	37,9	16,7
Elektro- und Elektronikindustrie	48,9	16,3	23,9	10,9	34,8	24,4	27,4	13,3

Q: WIFO-Investitionstest. Mehrfachnennungen möglich, Summen auf 100% normiert.

Übersicht 8: Bestimmungsfaktoren der Investitionen

Industrie nach Fachverbandsobergruppen

	2014				2015			
	Welche Faktoren beeinflussen die Investitionen?							
	Positiv	Kein Einfluss	Negativ	Keine Antwort	Positiv	Kein Einfluss	Negativ	Keine Antwort
Anteile an der Zahl der Meldungen in %								
<i>Industrie insgesamt</i>								
Nachfrage	65,2	22,3	11,0	1,4	64,8	21,0	11,5	2,7
Finanzielle Ressourcen	49,8	34,1	13,9	2,2	49,8	34,8	12,3	3,2
Technologische Entwicklungen	66,1	28,9	2,1	2,8	65,0	29,3	1,9	3,8
Anderes	19,1	55,0	15,1	10,8	19,1	53,5	14,5	12,9
<i>Basissektor</i>								
Nachfrage	73,2	19,5	7,3	0,0	74,4	17,9	5,1	2,6
Finanzielle Ressourcen	41,5	41,5	17,1	0,0	45,0	45,0	7,5	2,5
Technologische Entwicklungen	58,5	34,1	4,9	2,4	70,0	30,0	0,0	0,0
Anderes	7,3	56,1	9,8	26,8	7,5	55,0	10,0	27,5
<i>Chemie</i>								
Nachfrage	74,5	18,2	7,3	0,0	69,6	21,4	7,1	1,8
Finanzielle Ressourcen	50,0	44,6	3,6	1,8	52,7	41,8	3,6	1,8
Technologische Entwicklungen	67,3	29,1	1,8	1,8	58,1	38,7	0,0	3,2
Anderes	11,3	60,4	20,8	7,5	16,7	55,6	16,7	11,1
<i>Technische Verarbeitung</i>								
Nachfrage	62,7	22,9	12,0	2,4	61,7	21,6	13,0	3,7
Finanzielle Ressourcen	50,6	30,7	15,1	3,6	50,0	29,6	15,4	4,9
Technologische Entwicklungen	72,2	23,1	1,2	3,6	71,0	21,0	2,0	6,0
Anderes	24,5	49,0	16,1	10,3	22,8	47,7	16,1	13,4
<i>Bauzulieferung</i>								
Nachfrage	59,3	22,1	17,4	1,2	60,2	22,9	14,5	2,4
Finanzielle Ressourcen	51,8	28,2	18,8	1,2	53,7	28,0	15,9	2,4
Technologische Entwicklungen	72,5	22,0	3,3	2,2	67,2	25,0	4,7	3,1
Anderes	19,8	56,8	13,6	9,9	19,7	52,6	14,5	13,2
<i>Traditionelle Konsumgüter</i>								
Nachfrage	66,7	26,1	5,8	1,4	68,1	18,8	11,6	1,4
Finanzielle Ressourcen	50,0	36,8	11,8	1,5	44,9	43,5	10,1	1,4
Technologische Entwicklungen	46,4	49,3	1,4	2,9	52,1	45,8	0,0	2,1
Anderes	19,1	61,8	13,2	5,9	19,1	64,7	11,8	4,4

Q: WIFO-Investitionstest.

Übersicht 9: Entwicklung der Investitionen

Nach ÖNACE-Obergruppen

	2012	2013	2014	2015	2013-2015 Veränderung gegen das Vorjahr in %		
	Mio. €						
Sachgütererzeugung insgesamt	7.162	6.632	7.305	8.691	- 7,4	+ 10,1	+ 19,0
Vorprodukte	3.851	3.198	3.402	3.902	- 17,0	+ 6,4	+ 14,7
Kraftfahrzeuge	682	683	701	816	+ 0,1	+ 2,7	+ 16,3
Investitionsgüter	1.260	1.023	1.061	1.225	- 18,9	+ 3,7	+ 15,5
Langlebige Konsumgüter	200	229	281	362	+ 14,9	+ 22,5	+ 29,0
Nahrungs- und Genussmittel	761	1.042	1.101	1.782	+ 36,9	+ 5,7	+ 61,9
Kurzlebige Konsumgüter	407	458	645	470	+ 12,5	+ 40,8	- 27,1

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung.

Übersicht 10: Entwicklung der Umsätze

Nach ÖNACE-Obergruppen

	2012	2013	2014	2015	2013-2015 Veränderung gegen das Vorjahr in %		
	Mio. €						
Sachgütererzeugung insgesamt	166.030	164.807	175.748	178.400	- 0,7	+ 6,6	+ 1,5
Vorprodukte	75.648	72.817	75.735	77.868	- 3,7	+ 4,0	+ 2,8
Kraftfahrzeuge	14.518	14.859	15.377	14.989	+ 2,4	+ 3,5	- 2,5
Investitionsgüter	34.627	36.020	36.250	37.300	+ 4,0	+ 0,6	+ 2,9
Langlebige Konsumgüter	5.793	5.726	5.290	5.587	- 1,2	- 7,6	+ 5,6
Nahrungs- und Genussmittel	24.827	25.101	24.985	24.991	+ 1,1	- 0,5	+ 0,0
Kurzlebige Konsumgüter	10.616	10.285	10.803	10.598	- 3,1	+ 5,0	- 1,9

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung.

Übersicht 11: Investitionskennzahlen – Investitionsintensität, Investitionsquote

Nach ÖNACE-Obergruppen

	Investitionsintensität Investitionen pro Kopf der Beschäftigten in €				Investitionsquote Investitionen in % des Umsatzes			
	2012	2013	2014	2015	2012	2013	2014	2015
Sachgütererzeugung insgesamt	12.213	11.310	12.458	14.822	4,3	4,0	4,2	4,9
Vorprodukte	15.014	12.468	13.262	15.211	5,1	4,4	4,5	5,0
Kraftfahrzeuge	20.898	20.916	21.484	24.995	4,7	4,6	4,6	5,4
Investitionsgüter	8.742	7.093	7.356	8.498	3,6	2,8	2,9	3,3
Langlebige Konsumgüter	5.628	6.464	7.918	10.211	3,4	4,0	5,3	6,5
Nahrungs- und Genussmittel	11.216	15.349	16.218	26.252	3,1	4,2	4,4	7,1
Kurzlebige Konsumgüter	8.390	9.435	13.287	9.682	3,8	4,5	6,0	4,4

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung.

Übersicht 12: Struktur der Investitionen

Nach ÖNACE-Obergruppen

	2014		2015	
	Gebäude ¹⁾	Ausrüstungen ²⁾	Gebäude ¹⁾	Ausrüstungen ²⁾
	Anteile an den Investitionen in %			
Sachgütererzeugung insgesamt	18,5	82,4	14,7	80,5
Vorprodukte	16,8	86,6	9,0	83,3
Kraftfahrzeuge	3,7	93,2	0,0	94,0
Investitionsgüter	33,5	67,0	28,2	71,8
Langlebige Konsumgüter	8,0	92,0	21,2	65,3
Nahrungs- und Genussmittel	25,2	71,9	20,2	79,8
Kurzlebige Konsumgüter	14,5	85,8	26,9	68,8

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung. Differenz auf 100% wegen der getrennten Hochschätzung der einzelnen Investitionsarten. – ¹⁾ Einschließlich in Bau befindlicher Gebäude, Um- und Zubauten, ohne Grundstücke. – ²⁾ Maschinen, Geräte, Fahrzeuge, Mobiliar und sonstige Sachanlagen, ohne Grundstücke.

Übersicht 13: Investitionsmotive

Nach ÖNACE-Obergruppen

	2014				2015			
	Ersatz alter Anlagen	Kapazitätsausweitung	Rationalisierung	Andere Investitionszwecke	Ersatz alter Anlagen	Kapazitätsausweitung	Rationalisierung	Andere Investitionszwecke
	Anteile an der Zahl der Meldungen in %							
Sachgütererzeugung insgesamt	46,4	18,9	25,3	9,5	41,2	20,8	26,6	11,4
Vorprodukte	43,4	20,1	25,9	10,5	39,3	22,0	26,8	12,0
Kraftfahrzeuge	35,4	25,1	25,4	14,1	42,5	20,3	24,4	12,7
Investitionsgüter	55,7	15,1	21,6	7,6	44,3	18,8	24,4	12,5
Langlebige Konsumgüter	59,2	6,6	27,8	6,3	44,3	7,7	36,1	12,0
Nahrungs- und Genussmittel	42,5	19,5	30,1	7,9	41,3	19,8	32,4	6,4
Kurzlebige Konsumgüter	41,9	22,6	28,1	7,3	40,9	24,6	27,8	6,6

Q: WIFO-Investitionstest. Gewichtet nach Beschäftigtenzahl und Bruttowertschöpfung. Mehrfachnennungen möglich, Summen auf 100% normiert.

Übersicht 14: Bestimmungsfaktoren der Investitionen

Nach ÖNACE-Obergruppen

	2014				2015			
	Positiv	Kein Einfluss	Negativ	Keine Antwort	Positiv	Kein Einfluss	Negativ	Keine Antwort
	Welche Faktoren beeinflussen die Investitionen? Anteile an der Zahl der Meldungen in %							
<i>Sachgütererzeugung insgesamt</i>								
Nachfrage	71,2	17,0	11,5	0,4	69,4	17,3	12,5	0,9
Finanzielle Ressourcen	49,8	35,4	13,4	1,4	47,9	37,3	13,2	1,7
Technologische Entwicklungen	69,1	28,3	1,1	1,5	70,3	26,9	0,5	2,3
Anderes	17,6	59,1	15,0	8,3	17,5	58,3	13,7	10,5
<i>Vorprodukte</i>								
Nachfrage	73,1	13,0	13,5	0,3	71,9	13,9	13,4	0,8
Finanzielle Ressourcen	51,2	31,8	14,9	2,1	49,6	35,0	13,3	2,1
Technologische Entwicklungen	68,1	27,8	1,7	2,5	65,5	34,0	0,1	0,4
Anderes	12,8	62,1	13,2	11,9	13,2	60,1	12,5	14,2
<i>Kraftfahrzeuge</i>								
Nachfrage	90,5	9,5	0,0	0,0	90,5	9,5	0,0	0,0
Finanzielle Ressourcen	51,8	48,2	0,0	0,0	64,4	35,6	0,0	0,0
Technologische Entwicklungen	43,6	56,4	0,0	0,0	99,9	0,0	0,0	0,1
Anderes	18,8	70,0	11,2	0,0	18,8	70,0	11,2	0,0
<i>Investitionsgüter</i>								
Nachfrage	60,2	26,7	12,6	0,6	51,6	29,9	16,9	1,6
Finanzielle Ressourcen	48,8	33,1	16,8	1,3	44,1	36,1	17,5	2,3
Technologische Entwicklungen	81,4	17,3	0,7	0,7	76,1	14,6	1,3	8,0
Anderes	24,8	51,2	20,2	3,9	23,4	47,7	20,4	8,5
<i>Langlebige Konsumgüter</i>								
Nachfrage	53,6	24,9	20,5	1,1	73,1	11,9	13,8	1,2
Finanzielle Ressourcen	57,3	23,1	18,6	1,0	59,8	20,4	18,8	1,0
Technologische Entwicklungen	81,6	15,8	2,0	0,5	80,2	16,8	2,4	0,6
Anderes	17,0	44,7	21,8	16,5	20,8	37,7	23,4	18,1
<i>Nahrungs- und Genussmittel</i>								
Nachfrage	77,9	22,1	0,0	0,0	82,9	13,8	3,3	0,0
Finanzielle Ressourcen	31,0	67,5	1,5	0,0	29,0	64,7	6,3	0,0
Technologische Entwicklungen	46,3	53,7	0,0	0,0	53,5	46,5	0,0	0,0
Anderes	28,2	61,4	9,6	0,8	27,6	63,2	8,4	0,8
<i>Kurzlebige Konsumgüter</i>								
Nachfrage	80,6	14,3	4,9	0,2	79,8	13,2	6,8	0,2
Finanzielle Ressourcen	46,0	46,8	6,9	0,2	40,8	48,8	10,2	0,3
Technologische Entwicklungen	60,3	39,2	0,0	0,5	64,6	34,9	0,0	0,5
Anderes	23,0	60,7	12,4	3,8	22,2	67,2	6,9	3,6

Q: WIFO-Investitionstest. Gewichtet nach Beschäftigtenzahl und Bruttowertschöpfung.

Übersicht 15: Investitionen und Umsätze in den Bundesländern

Nach ÖNACE, Sachgütererzeugung insgesamt

	Investitionen			Umsätze		
	2013	2014	2015	2013	2014	2015
	Veränderung gegen das Vorjahr in %			Veränderung gegen das Vorjahr in %		
Österreich	- 7,4	+ 10,1	+ 19,0	- 0,7	+ 6,6	+ 1,5
Wien	- 3,8	+ 7,5	+ 16,4	+ 13,3	+ 5,0	+ 2,3
Niederösterreich	- 13,8	+ 8,7	+ 16,8	- 6,6	+ 5,8	+ 2,1
Burgenland	+152,0	+ 12,2	+ 20,0	+147,3	+ 6,7	+ 1,0
Steiermark	- 36,5	+ 15,3	+ 21,8	- 35,6	+ 9,7	+ 0,5
Kärnten	+ 39,6	+ 16,1	+ 18,5	+ 38,6	+ 11,1	+ 0,6
Oberösterreich	- 48,4	+ 13,1	+ 26,8	- 46,8	+ 6,3	+ 1,1
Salzburg	+ 68,8	+ 13,1	+ 23,3	+ 51,9	+ 9,1	- 0,3
Tirol	+ 4,3	+ 12,9	+ 23,5	+ 2,3	+ 9,7	+ 0,6
Vorarlberg	+127,2	+ 11,1	+ 21,0	+121,7	+ 7,6	+ 0,4

Q: WIFO-Investitionstest. Projektion aus der Hochschätzung für Österreich anhand der Beschäftigungsstruktur in den einzelnen Bundesländern.